

**Die Erfahrung von Christus als Leben,
dargestellt in 1. Mose 1**

Schriftlesung: 1.Mose 1:1–31

- I. Der Geist, das Wort und das Licht waren die Instrumente, die Gott benutzte, um am ersten Tag Seiner Wiederherstellung und weiteren Schöpfung für die Erfüllung Seines Vorsatzes Leben hervorzubringen; der Geist, das Wort und das Licht sind alle Dinge des Lebens – 1.Mose 1:1–5; Röm. 8:2; Phil. 2:16; Joh. 8:12b:**
- A. Christus als der Geist ist die Wirklichkeit Gottes – Röm. 8:9–10; 2.Kor. 3:17; Joh. 16:13–15:
1. Der Geist Gottes als der Geist des Lebens (Röm. 8:2) kam, um über den Todeswassern zu brüten, um für den Vorsatz Gottes Leben hervorzubringen, insbesondere den Menschen (1.Mose 1:2; 2:7; 1:26).
 2. Das Kommen des Geistes ist in der geistlichen Erfahrung die erste Voraussetzung, um das Leben hervorzubringen – Joh. 6:63a; 16:8–11.
- B. Christus als das Wort ist das Sprechen Gottes – 1:1; Hebr. 1:2:
1. Nach dem Brüten des Geistes kam das Wort Gottes, um das Licht hereinzubringen – 1.Mose 1:3; 2.Kor. 4:6; vgl. Ps. 119:105, 130.
 2. Das Kommen des Wortes ist in der geistlichen Erfahrung die zweite Voraussetzung, um das Leben hervorzubringen – Joh. 5:24; 6:63b.
- C. Christus als das Licht ist das Scheinen Gottes (1.Mose 1:3–5; Joh. 1:1, 4-5; 8:12a; 9:5); das Kommen des Lichts ist in der geistlichen Erfahrung die dritte Voraussetzung, um das Leben hervorzubringen (Mt. 4:13–16; Joh. 1:1–13).
- D. Die Scheidung des Lichts von der Finsternis, um den Tag von der Nacht zu unterscheiden, ist die vierte Voraussetzung, um das Leben hervorzubringen – 1.Mose 1:4–5; 2.Kor. 6:14b.
- II. Die fünfte Voraussetzung, um das Leben hervorzubringen, ist die Scheidung der Wasser am zweiten Tag durch das Hervorbringen einer Ausdehnung zwischen ihnen, was geistlich gesehen die Scheidung der himmlischen Dinge von den irdischen Dingen durch das Werk des Kreuzes bedeutet – 1.Mose 1:6–8; Kol. 3:1–3; Hebr. 4:12.**

III. Das Sichtbarwerden des trockenen Landes ist die sechste Voraussetzung, um das Leben hervorzubringen; dies fand am dritten Tag statt, was dem Tag der Auferstehung entspricht – 1.Mose 1:9–13; 1.Kor. 15:4:

- A. In der Bibel steht das Meer für Tod und das Land steht für Christus als den Ursprung des Lebens; nachdem das Land sichtbar geworden war, wurde jede Art von Leben – das Pflanzenleben, das Tierleben und sogar das Menschenleben – aus dem Land hervorgebracht (1.Mose 1:11–12, 24–27; 2:7); dies versinnbildlicht, dass das göttliche Leben mit all seinem Reichtum aus Christus hervorkommt.
- B. Am dritten Tag kam Christus in Auferstehung aus dem Tod heraus, um für die Bildung der Gemeinde das Leben hervorzubringen – Joh. 12:24; 1.Petr. 1:3.
- C. Das Land von den Wassern zu scheiden bedeutet, das Leben vom Tod zu scheiden; vom zweiten Tag an (1.Mose 1:6–7) begann Gott zu wirken, um die Todeswasser, die die Erde bedeckten, einzuschränken und zu begrenzen (vgl. Jer. 5:22):
 - 1. Am Ende, wenn Gottes Werk vollendet ist, wird es im neuen Himmel und auf der neuen Erde kein Meer mehr geben – Offb. 21:1 und Fußnote 3.
 - 2. Außerdem wird es im Neuen Jerusalem keine Nacht mehr geben – V. 25 und Fußnote 2.
 - 3. Dies bedeutet, dass sowohl der Tod als auch die Finsternis beseitigt sein werden.
- D. Das Pflanzenleben ist die niedrigste Lebensform, ein Leben ohne Bewusstsein, was dem frühesten Stadium des göttlichen Lebens in einem frisch wiedergeborenen Gläubigen entspricht – 1.Mose 1:11; vgl. 1.Kor. 3:6:
 - 1. Die zahllose Vielfalt des Pflanzenlebens ist ein Sinnbild für den reichen Ausdruck der unerforschlichen Reichtümer des Lebens Christi in ihrer Schönheit für den Anblick des Menschen (1.Mose 2:9) in ihrem Wohlgeruch (Hld. 1:12–13) und darin, dass sie den Menschen und die Tiere ernähren (1.Mose 1:29–30).
 - 2. Die Bäume (2:9; 2.Mose 15:23–25; Hld. 2:3; 5:15; Jes. 11:1; Joh. 15:1; Offb. 22:2), die Blumen (Hld. 1:14) und die Körner als Nahrung für den Menschen (Joh. 6:9, 13) und als Opfergaben für Gott (3.Mose 2:1–3, 14), sind alle Sinnbilder auf Christus.

IV. Die Lichtträger erschienen am vierten Tag als die siebte Voraussetzung, um das Leben für die höheren Lebensformen hervorzubringen – 1.Mose 1:14–19:

- A. Nach der Offenbarung der ganzen Bibel ist das Licht die Voraussetzung für das Leben; Licht und Leben gehen immer zusammen – Ps. 36:10; Mt.4:16; Joh. 1:4; 8:12; 1.Joh. 1:1–7.

- B. Das Leben hängt vom Licht ab, und je größer das Licht ist, desto höher ist das Leben:
1. Das undeutliche Licht des ersten Tages (1.Mose 1:3) reichte aus für das Hervorbringen der niedrigsten Lebensform; das fester umrissene und klarere Licht der Lichtträger am vierten Tag – der Sonne, des Mondes und der Sterne (V. 16; Ps. 136:7–9) – war für das Hervorbringen der höheren Lebensformen einschließlich des Menschenlebens notwendig.
 2. Dies bedeutet, dass für unsere geistliche Wiedergeburt das Licht des „ersten Tages“ genügt, aber für das Wachstum im göttlichen Leben bis hin zur Reife ist mehr und stärkeres Licht notwendig, und zwar das Licht des „vierten Tages“.
 3. Die Lichtträger waren die Voraussetzung für Zeichen, Jahreszeiten, Tage und Jahre (1.Mose 1:14), die alle Schatten auf Christus sind – Kol. 2:16–17.
- C. Die Sonne (Ps. 136:8) bedeutet Christus (Mal. 3:20; Lk. 1:78–79; Mt. 4:16; Eph. 5:14); die überwindenden Heiligen wurden vom Herrn Jesus auch mit der Sonne verglichen (Mt. 13:43).
- D. Der Mond kann als ein Bild auf die Gemeinde, die Ehefrau Christi, betrachtet werden (vgl. 1.Mose 37:9; Hld. 6:10):
1. Der Mond hat kein eigenes Licht, scheint aber in der Nacht, wobei er das Licht der Sonne reflektiert.
 2. Genauso scheint die Gemeinde in der finsternen Nacht des Gemeindezeitalters, indem sie das göttliche Licht Christi reflektiert – 2.Kor. 3:18; vgl. Phil. 2:15.
- E. Die Sterne bezeichnen einmal Christus und dann die Überwinder – 4.Mose 24:17; 2.Petr. 1:19; Offb. 22:16; Dan.12:3:
1. Obwohl Christus die wirkliche Sonne ist, erscheint Er während des gegenwärtigen Zeitalters der Nacht nicht als die Sonne; vielmehr scheint Er als der hell leuchtende Morgenstern – Offb. 22:16.
 2. Die Sterne bezeichnen auch die überwindenden Heiligen – Dan. 12:3; vgl. Offb. 1:20.
 3. Das Licht der Sterne wird vor allem benötigt, wenn der Mond abnimmt; ebenso wird besonders in der Zeit des Niedergangs der Gemeinde das Scheinen der überwindenden Heiligen als der himmlischen Sterne benötigt – 2:7, 11, 17, 26–28; 3:5, 12, 20–21.
- F. Das Herrschen der Lichtträger des vierten Tages stärkte auch die Scheidung des Lichts von der Finsternis in 1. Mose 1:4; beide sind Voraussetzungen für das Wachstum im Leben.

V. Am fünften Tag wurden die lebendigen Wesen im Wasser und in der Luft hervorgebracht – 20–23:

- A. Dies ist das Tierleben mit dem niedrigsten Bewusstsein, was dem ersten Schritt im Wachstum im Leben der Gläubigen entspricht – vgl. 1.Joh. 2:13:
1. Das Tierleben im Meer ist ein Sinnbild auf die Reichtümer des Lebens Christi in der Kraft, die in Seinem Lebenswandel den Tod (bezeichnet durch das Salzwasser) überwindet; so wie ein Fisch im Salzwasser leben kann, ohne dabei salzig zu werden, können Christus und Seine Gläubigen, die das göttliche Leben haben, in der satanischen Welt leben, ohne durch die Verdorbenheit der Welt „salzig“ zu werden – vgl. Joh. 14:30; 17:15–16.
 2. Das Tierleben im Meer zeigt auch die Reichtümer des Lebens Christi darin, dass es den Menschen mit Seinen Reichtümern nährt – 6:9a; 21:9.
- B. Das Vogelleben ist höher als das Fischleben; zwar können Fische in den Wassern des Todes leben, aber Vögel können die Todeswasser übersteigen:
1. Durch weiteres Wachsen im göttlichen Leben können die Gläubigen alle Hindernisse der Erde übersteigen – Jes. 40:31.
 2. Das Vogelleben ist ein Sinnbild auf die Reichtümer des Lebens Christi, so wie wir Ihn als den Adler sehen, um die Erlösten Gottes zu Seinem Bestimmungsort zu tragen (2.Mose 19:4; 5.Mose 32:11–12; Offb. 12:14), und so wie wir Ihn als Turteltauben oder Tauben sehen, als ein Opfer für Gott für die Sünden des Volkes Gottes (3.Mose 1:14; 5:7).

VI. Am sechsten Tag wurden die lebendigen Wesen auf der Erde hervorgebracht – 1.Mose 1:24–31:

- A. Das Vieh und die Tiere auf der Erde besitzen ein höheres Leben mit einem höheren Bewusstsein als die Fische und die Vögel, ein Leben, das auf der Erde etwas vollbringen kann:
1. Die Tiere und das Vieh auf dem Land sind ein Sinnbild auf die Reichtümer des Lebens Christi, so wie wir Christus als den überwindenden Löwen sehen (Offb. 5:5), um für Gottes Ökonomie zu kämpfen, und so wie wir Christus als das Schaf und den Stier sehen als Opfer für Gott für die Erfüllung der vollen Erlösung Gottes (3.Mose 1:2–3, 10; 3:1, 6, 12; 4:3; 5:6; Joh. 1:29; 1.Petr. 1:19; Offb. 5:6–9) und so wie wir Christus als den Stier sehen, um die Verantwortung zu tragen und treu zu arbeiten für die Erfüllung des Willens Gottes (Mt. 20:28; Joh. 5:17; 6:38).
 2. Durch weiteres Wachstum im göttlichen Leben sind die Gläubigen an Christus in der Lage, auf der Erde ein Leben zu führen, das für die Erfüllung des Willens Gottes brauchbar ist – vgl. Röm. 5:17; 1.Kor. 3:2; Gal. 6:2; 1.Kor. 15:10, 58.

- B. Das menschliche Leben ist das höchste erschaffene Leben, das Leben, das Gott in Seinem Bild und in Seiner Gleichgestalt zum Ausdruck bringen und die Herrschaft für Gott ausüben kann:
1. Adam, der erste Mensch, ist ein Sinnbild auf Christus (Röm. 5:14; 1.Kor. 15:45, 47; Ps. 8:5–9; Hebr. 2:6–9) als das Zentrum von Gottes Schöpfung (Kol. 1:16–17), als das Haupt aller Schöpfung (V. 15) und aller Menschen (1.Kor. 11:3), als der Ausdruck Gottes im Bild und in der Gleichgestalt Gottes (Hebr. 1:3; 2.Kor. 4:4; Kol. 1:15) und als der Repräsentant Gottes, um über alle Dinge zu herrschen, die Gott erschaffen hat (Ps. 8:7–9; Mt. 28:18).
 2. Die Absicht Gottes, dass der Mensch Gott in Seinem Bild zum Ausdruck bringen und Gott mit Seiner Herrschaft repräsentieren würde, ist nicht in Adam als dem ersten Menschen (1.Kor. 15:45a), dem alten Menschen (Röm. 6:6), erfüllt, sondern in Christus als dem zweiten Menschen (1.Kor. 15:47b), dem neuen Menschen (Eph. 2:15), der Christus Selbst als das Haupt und die Gemeinde als Seinen Leib umfasst (1:22–23; 1.Kor. 12:12; Kol. 3:10–11).
 3. Sie ist vollkommen erfüllt in den überwindenden Gläubigen, die Christus für Seinen korporativen Ausdruck leben (Phil. 1:19–26) und die im Tausendjährigen Königreich Vollmacht über die Nationen haben und als Mitkönige mit Christus regieren werden (Offb. 2:26–27; 20:4, 6).
 4. Sie wird schließlich im Neuen Jerusalem erfüllt sein, das das Bild Gottes zum Ausdruck bringen, Seine Herrlichkeit haben und Sein Aussehen haben wird (4:3a; 21:11, 18a) und auch die göttliche Autorität Gottes ausüben wird, um für alle Ewigkeit die Herrschaft Gottes über das gesamte Universum aufrechtzuerhalten (V. 24; 22:5).